

# **Förderung des Schienengüterverkehrs – Holztransporte per Bahn**

**Dr.-Ing. Dietmar Bosserhoff**

Hessisches Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen

Wilhelmstraße 10

65185 Wiesbaden

E-Mail: [Dietmar.Bosserhoff@hsvv.hessen.de](mailto:Dietmar.Bosserhoff@hsvv.hessen.de)

Auszug aus:

**Leistungsbericht 2006/2007  
der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung**

Herausgeber:

Hessische Straßen- und Verkehrsverwaltung

Wilhelmstraße 10

65185 Wiesbaden

# Förderung des Schienengüterverkehrs

## Holztransporte per Bahn

**Auch wenn wir uns hauptsächlich mit den Straßen beschäftigen, wissen wir: „Schiene ist in vielen Fällen besser!“**

Als der Jahrhundertsturm Kyrill im Januar 2007 über Deutschland fegte, fielen Bäume und Äste auf die Straßen. In den betroffenen Regionen hatten die Meistereien Großeinsatz. Die HSV beteiligte sich aber nicht nur bei der Beseitigung der Kyrill-Folgen auf den Straßen, sondern auch indirekt bei der Abfuhr der umgestürzten Bäume in den Wäldern.

Hessen ist das Bundesland mit dem höchsten Waldanteil in Deutschland. Ein ausreichendes Netz gut erreichbarer Verladebahnhöfe ist für die überregionale Holzvermarktung eine wichtige Voraussetzung. Nur dann, wenn die mit dem Lkw zurückzulegenden Entfernungen vom Einschlagsort zur Bahnverladestation gering sind, ist ein Ferntransport wirtschaftlich. Die Möglichkeit, Holz per Bahn abzutransportieren, ist deshalb von zentraler Bedeutung für den Erhalt der Absatzmärkte für hessische Waldbesitzer.

Mit Hilfe von Landesfördermitteln für die Anlaufphase von Schienengüterverkehr konnten schon vor Kyrill zwei neue Holzverladebahnhöfe eingerichtet werden. 2002 wurde in Großenlüder auf Initiative eines Holzverkäufers als Ersatz für einen weggefallenen Holzverladebahnhof der Gleisanschluss eines Dritten für Holztransporte hergerichtet. In Darmstadt-Kranichstein wurde Ende 2007 durch Engagement des Forstamtes und einer Privatbahn

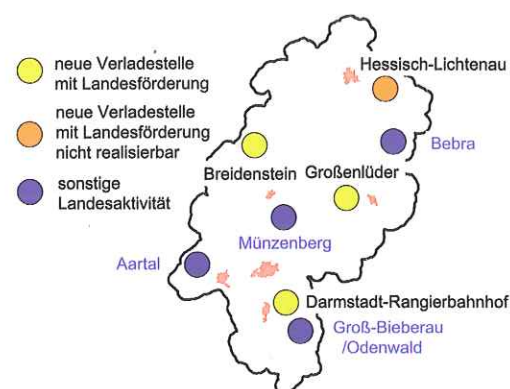
eine frühere Holzverladestelle reaktiviert. Vorteile sind kurze Wege vom Wald zur Verladestelle und ein Rangierbahnhof mit Fernverbindungen der Bahn in unmittelbarer Nähe.

2007 wurde mit Landesmitteln eine nach den Kyrill-Schäden provisorisch eingerichtete Holzverladestelle bei Biedenkopf für den dauerhaften Betrieb ausgebaut. Die Stadt Biedenkopf hat kurzfristig mit Unterstützung der Kurhessenbahn, des Forstamtes und des Landkreises Marburg-Biedenkopf bei Breidenstein einen neuen Holzverladebahnhof eingerichtet.

Als zweite Ausbaustufe wurde der Ladebereich am Gleis verlängert, ein zusätzlicher Lagerplatz eingerichtet sowie der Ausbau der Zu- und Abfahrten zur Verladestelle begonnen. Nach Fertigstellung steigt die Verladekapazität von 9 auf dann 18 Waggons Tag und Nacht, die gleichzeitig beladen werden können.

Das Land Hessen übernahm 121.200 Euro der Investitionskosten in Höhe von 200.000 Euro.

Im Aartal und im Odenwald gab es Gespräche mit Holzverkäufern, Eisenbahnunternehmen und Dritten, um zu prüfen, ob zusätzliche Holzverladestellen eingerichtet werden können, und es wurden die für die Bahn geeigneten Holz-mengen erhoben. Im Odenwald steht als Verladestelle ein Gleisanschluss in Groß-Bieberau zur Verfügung, der auch das Beladen von Ganzzügen ermöglicht. Im Aartal wurde die grundsätzliche



Landesaktivitäten für Holztransporte per Bahn.

Machbarkeit des Bahntransportes sowie Möglichkeit von Fördermitteln für zu reaktivierende oder neue Holzverladestellen festgestellt.

Das HLSV hat auf seiner Homepage Informationen zum Schienengüterverkehr eingerichtet ([www.verkehr.hessen.de](http://www.verkehr.hessen.de) > Dienststellen > HLSV > Aufgaben > Sonstige Aufgaben > Schienengüterverkehr). Hier finden sich unter anderem das Merkblatt zur Landesförderung, Angaben zu in Hessen tätigen Eisenbahnverkehrsunternehmen, Bahnverladestellen, Gleisanschlüssen und vom Land finanzierte Gutachten zur Ermittlung des Potenzials für Schienengüterverkehr.

*„Durch die Bahnverladestelle ist es uns gelungen, neue Absatzmärkte für Holz zu erschließen.“*  
Forstamt Biedenkopf

*„Die Bahn leistet einen wichtigen Beitrag, um die wirtschaftlichen Folgeschäden nach dem Orkan Kyrill für die Forstwirtschaft in der Region zu mildern, und sichert den Abfluss großer Mengen Holz.“*  
Stadt Biedenkopf